

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Ansichten der Schlösser, Denkmäler und merkwürdigen Gegenden des Elsasses

Rothmüller, Jacques

Colmar, [1836]

Masmünster und der Ringelstein

[urn:nbn:de:bsz:31-334474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334474)

Masmünster und der Ringelstein.

Das Masmünsterthal ist das letzte und mahlerischste Thal der Vogesen. Es leitet seinen Namen von dem alten Kloster ab, das seinen Mittelpunkt ausmachte, und das, im achten Jahrhundert, von dem Grafen Mafon gestiftet wurde. Nach einem Diplom Ludwig des Gutmüthigen, von 828, wurde das Thal, welches eine Domäne der Familie des Herzogs Attich war, dieser Abtei von dem nämlichen Grafen Mafon gegeben. Die Grafen von Pfirt, denen die Vogtei des Klosters gehörte, übten in seinem Namen, nebst den Oberrichtern, die Gerichtsbarkeit in diesem Thale aus. Ein Vergleich von 1241, verordnete, daß die Gerichtseinkünfte in drei Theile getheilt werden sollten, wovon zwei Theile dem Kloster, und einer den Grafen gehören sollten. Dieses Vorrecht kam, durch die Heirath der Johanna von Pfirt, Tochter des letzten Grafen mit dem Herzog Albrecht von Oestreich, an das Haus Oestreich; allein dieses Recht erweiterte sich so sehr, ohne daß man angeben kann wie, daß die Abtei sich auf das Patronatsrecht und auf die Erhebung der Zehnten beschränkt sah, und daß alles Uebrige den Herzogen von Oestreich gehörte, die es an eine adelige Familie verpfändeten, die den Namen Masmünster annahm.

Da Christoph, der letzte aus dieser Familie, gegen 1572 starb, so wurde es an die Adelige von Bollweiler, und in der Folge an ihre Erben, die Grafen von Fugger verpfändet. Die von den Schweden vertriebenen Fugger wurden nach dem Frieden von Münster wieder eingesetzt, und gaben freiwillig, im Jahr 1680, ihre Rechte an den General von Rosen ab, zu dessen Gunsten Ludwig XIV diese Herrschaft in ein Lehn verwandelte. Das Thal kam noch in verschiedene Hände, und in den letzten Zeiten gehörte es dem Grafen von Baudrey Saint-Remy, von dem es an seinen Schwiegersohn, den Marquis von Rosen, kam.

Masmünster, ein schönes Städtchen, das in dem Thal liegt, und durch die Industrie reich ist, die sich darin mit unermesslichem Erfolg entwickelt, wurde erst im Jahr 1217, mit Mauern umgeben. Es hatte damals ungefähr hundert Häuser, und hing von der Herrschaft ab, die damals in zwei Mairien, die obere und niedere, getheilt war. Die obere hieß Seven-Thal, die untere hatte nur vier Dörfer, Nuw, Sendheim, Niederburbach und Gebenheim. Wenn wir so eben die Herrschaft genannt haben, der das Thal vormals unterworfen war, so geschah es hauptsächlich um den unermesslichen Unterschied bemerklich zu machen, der uns von der Vorzeit trennt, und um die Vorzüge der neuern Zeit hervorzuheben, die der Industrie Gelegenheit gegeben, sich mit allen ihren Kräften, allen ihren Reichthümern in dem schönen Masmünsterthal zu entwickeln.